

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 10. Februar 2015

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0576-IM/a/2014

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3310/J betreffend "Umsetzung des Regierungsprogramms im Bereich Wissenschaft", welche die Abgeordneten Dr. Nikolaus Scherak, Kolleginnen und Kollegen am 11. Dezember 2014 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 und 2 der Anfrage:

Laut "Education at a Glance 2014" konnten die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen in Österreich von 1,2 % im Jahr 2008 auf 1,5 % im Jahr 2011 (letzte vorliegende Daten) gesteigert werden.

Zur Erreichung des 2%-Ziels ist eine Stärkung des tertiären Sektors sowohl aus öffentlichen als auch aus privaten Quellen erforderlich. Diesbezüglich wurde für die Leistungsvereinbarungsperiode (LV-Periode) 2016 bis 2018 eine weitere Steigerung der Mittel für die Universitäten um 6,75% auf € 9,72 Mrd. erreicht.

Zur Steigerung des privaten Anteils wurden in der laufenden LV-Periode beispielsweise folgende Schritte gesetzt:

- Teilfinanzierung von Kooperationsprojekten zwischen Universitäten und der Wirtschaft oder anderen Forschungs- und Bildungseinrichtungen im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittel (€ 63 Mio.)
- "Matching Fund" für private für Forschung akquirierte Spenden (€ 9 Mio.)

Im Zuge der Verhandlungen mit den Universitäten für die LV-Periode 2016 bis 2018 wird eine Fokussierung und Erweiterung der genannten Maßnahmen thematisiert werden.

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

Wesentliche Beiträge zur Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der österreichischen Hochschuleinrichtungen und dadurch auch der Attraktivität des Wissenschaftsstandortes Österreich sind:

- positive Umsetzung und aktive erfolgreiche Beteiligung österreichischer Hochschuleinrichtungen an internationalen Projekten und Mobilitäten im Rahmen der EU-Programme
- erfolgreiche Umsetzung der Bologna-Ziele
- Berücksichtigung der Aspekte von Mobilität und Internationalisierung in den LV der Universitäten

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Durch die Erhöhung des Budgets für die Hochschulraum-Strukturmittel wird die schrittweise Einführung der neuen Universitätsfinanzierung insbesondere im Bereich der Lehre durch die Indikatoren "aktive Studien" und "Absolventeninnen/Absolventen" weitergeführt. In der ersten Jahreshälfte 2015 ist auch eine weitere Schärfung der Verordnung zu den Hochschulraum-Strukturmitteln für die LV-Periode 2016-2018 geplant, mit dem Ziel, die Erfahrungen der laufenden Periode und in der kommenden Periode optimal zu berücksichtigen.

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

Der Ausbau der Forschungsinfrastrukturen für Digitale Geisteswissenschaften in Österreich sowie der Aufbau und die Weiterentwicklung des Österreichischen Zentrums für Digitale Geisteswissenschaften an der Österreichischen Akademie der

Wissenschaften (Austrian Centre for Digital Humanities) werden durch folgende Maßnahmen vorangetrieben:

- Beteiligung an den entsprechenden europäischen Projekten bzw. Langzeitinitiativen (Education Resources Information Centers ERICs) im Bereich Common Language Resources and Technology Infrastructure (CLARIN) und Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities (DARIAH) mit einer Forschungs- und Serviceplattform für das kollaborative Arbeiten der jeweiligen Österreich-Konsortien DARIAH-AT und CLARIN-AT und deren operativen Einbettung in die beiden ERICs.
- Initiative zur wissenschaftlichen Digitalisierung im Kontext der Digitalen Geisteswissenschaften in Österreich, in deren Rahmen Subprojekte durchgeführt werden, in denen die wissenschaftliche Digitalisierung von Materialien aller Art einen integralen Bestandteil der Forschungstätigkeit darstellen und bei denen die langfristige Verfügbarkeit der Digitalisate und der dazu erstellten Forschungsdaten (Metadaten, Annotationen, Benutzungshinweise etc.) in dynamischer und innovativer Form gewährleistet werden soll ("long-term intelligent preservation").
- Initiative zur Ausbildung von Jungforscherinnen und Jungforschern im Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften, die bestehende Lehr- und Schulungsangebote in Österreich in einem systematischen Curriculum bündeln und ausbauen und dieses in internationale Kontexte einbetten soll.

Antwort zu den Punkten 6 und 7 der Anfrage:

Asymmetrische Mobilitätsströme können eine Herausforderung für diejenigen Bildungssysteme darstellen, die einen starken Zustrom von Studierenden verzeichnen. Österreich engagiert sich daher auf europäischer Ebene, um ausgewogene Mobilitätsflüsse in Europa zu erreichen und einen europäischen Lösungsansatz zu finden, der die Probleme in den Mitgliedstaaten einbezieht, mit dem EU-Recht vereinbar ist und das Subsidiaritätsprinzip im Bildungsbereich berücksichtigt. Mein Ressort wirkt seit 2010 aktiv darauf hin, dass dieses Thema auf europäischer Ebene in verschiedenen Gremien diskutiert wird. Zuletzt wurde das Thema im Rahmen des Rates Bildung, Jugend, Kultur und Sport vom 12. Dezember 2014 angesprochen.

Auch im Kontext von Bologna wird dieses Thema regelmäßig in den letzten Jahren eingebracht. So wurde 2013 vom seinerzeitigen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung eine IHS-Studie in Auftrag gegeben, die Studierendenströme mit Hilfe von UNESCO Daten weltweit untersucht hat. Diese 2014 veröffentlichte Studie zeigt, dass ca. 2% der Studierenden mobil sind. Der Anteil an internationalen Studierenden, die nach Europa kommen (incoming), beträgt 50%, der jener, die aus Europa in andere Kontinente gehen (outgoing), 24%. Die Vergleichsdaten dazu lauten: Amerika 25% incoming, 10% outgoing, Asien 20% incoming, 55% outgoing und Afrika 2% incoming, 12% outgoing. In Europa gehört Österreich zu den Netto-Empfängern.

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft erstellt einen jährlichen Bericht über die Situation bei Studien mit Zulassungsverfahren, sowie die Studie zur Abklärung der Fragen zum EU-Moratorium betreffend die Fächer Human- und Zahnmedizin. Die Europäische Kommission hat Österreich per Moratorium eine Frist bis 31. Dezember 2016 zu einer EU-konformen Lösung bzw. zum Nachweis der Gefährdung der hohen Qualität im Gesundheitsbereich gegeben. Die österreichischen Behörden stehen diesbezüglich in ständigem Kontakt mit der Europäischen Kommission, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Ein Konzept, das soziale, gesundheitliche und bildungstechnische Aspekte ansprechen soll, ist derzeit in Ausarbeitung.

Antwort zu den Punkten 8 und 9 der Anfrage:

Zur Neuregelung des klinischen Mehraufwandes (KMA) wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen eine Verordnung gemäß § 56 Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz erarbeitet, welche Regelungen für die Berechnung des KMA enthält. Ebenso sind darin Übergangsregelungen für die betroffenen Länder enthalten, die nach deren Wahl zur Anwendung gelangen können. Der Entwurf für diese Verordnung wurde bereits im Vorfeld mit Vertretern der Länder und Krankenanstaltenträger sowie der Medizinischen Universitäten diskutiert; die Einleitung des Begutachtungsverfahrens noch im 1. Quartal 2015 ist geplant.

Antwort zu Punkt 10 der Anfrage:

Für die Studienjahre 2013/14, 2014/15 und 2015/16 wurden bereits jeweils rund 500 zusätzliche vom Bund geförderte Anfängerstudienplätze vergeben. Bis zum Studienjahr 2017/18 ist in jedem Studienjahr ein weiterer Ausbau gesichert. Im Vollausbau werden rund 5.300 neue Studienplätze zur Verfügung stehen. In Kombination mit dem Einsatz privater und anderer öffentlicher Mittel zum Ausbau des Fachhochschulsektors kann die Zielgröße von 50.000 Studierenden erreicht werden.

Antwort zu den Punkten 11 bis 13 der Anfrage:

Eines der wichtigsten Ziele in der laufenden und der kommenden LV-Periode ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an den österreichischen Universitäten. Dies beginnt mit einem Ausbau der Doktoratsprogramme an den Universitäten und mündet in die Verbesserung der Karrierechancen des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Ausbau und Qualitätssteigerung der Laufbahnstellen, Erarbeitung von Karriere-modellen, Frauenförderungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Vereinbarung von Beruf und Familien.

Im Jahr 2015 werden im Zuge der Verhandlungen zwischen den Universitäten und dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft für die LV-Periode 2016 bis 2018 im Konnex mit Schwerpunktsetzungen und Profilentwicklung auch Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung der Attraktivität von Laufbahnstellen und wissenschaftlichen Karrieren thematisiert werden.

Die konkrete Anzahl der neu zu schaffenden PhD-Stellen/Karrierepfade (z.B. Laufbahnstellen) und deren wissenschaftliche Ausrichtung sind mit den Universitäten im Zuge der kommenden Leistungsvereinbarungen im Detail festzulegen und wird sich an den Forschungsschwerpunkten der jeweiligen Universität orientieren.

Es ist jedenfalls geplant, an folgenden Institutionen neue Forschungsstellen für Doktorandinnen und Doktoranden und Post-Docs zu schaffen:

- Institute of Science and Technology Austria
- Institute der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

- Institute der Ludwig Boltzmann Gesellschaft

Bei den Förderungen des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung gehen derzeit ca. 85 % an die österreichischen Universitäten, der Rest an außer-universitäre Einrichtungen.

Im Übrigen ist betreffend den Ausbau von Doktorats- und Post-Doc-Stellen auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 3298/J zu verweisen.

Dr. Reinhold Mitterlehner

	Unterzeichner	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
	Datum/Zeit	2015-02-10T12:18:48+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1184203
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at/ . Die Bildmarke und Hinweise zur Verifikation eines Papiausdrucks sind auf https://www.bmfw.gv.at/amtssignatur oder http://www.help.gv.at/ veröffentlicht.
Signaturwert	foyQ2l8W7QFxeKc3ZiugCDokN9ZW7VhjRA6U4WHFJXpbGZBfE9fME+umMswvO1alorHbuUtyQV2piobQ332E2rJkqt6HY3RT/kxLknDHwEVpRtZs/zpGjKmOFXfMqRdHgo6A3Lq7U+EST+GbXkncLz9uhtlug3/HtLwmZ0epSkAEhBfQkCfmmX80zC8VVDyGlr+nsLem4YR8CUPDGS4EDLr+gVw4Ua/pQdrxxP6HPmLIBcl73TVHTGcL8paU5oA3qSFUgMAIdziXiqfeC1z13g13gXOoJow2DQTOxvzFOWBshTsAWQyKuoOEaQCa525h5pil1RTAC5wftxKm2B7A==	